

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-05-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. Mai 1967

Sehr geehrter Herr Dr. Feuerlicht, -

haben Sie besten Dank für Ihren Brief. Gegen die Reproduktion des von Ihnen genannten Bildes spricht von unserer Seite gar nichts. Nur, dass die Photo von dem berühmten "Karsh of Ottawa" stammt, und dass dieser Künstler meines Wissens nie eine Veröffentlichung autorisiert hat. Da er aber auch nie protestierte, laufen Sie vermutlich kein Risiko. Uebrigens hat Karsh uns in Californien besucht, als mein Vater 69 Jahre alt und - ohne es zu wissen - bereits schwer an der Lunge erkrankt war. Daher sein angegriffenes Aussehen.

Zu der Bildmonographie des Herrn Klaus Schröter wäre vor allem zu sagen, dass Schröter mit seiner grossen und neuartigen Bourget-Theorie völlig auf dem Holzwege ist. Meine Mutter und ich hatten ihm dies mitgeteilt, ehe der kleine Band in Satz ging. Soweit T.M. Bourget überhaupt kannte, kannte er ihn flüchtig und nur allenfalls via Heinrich Mann, der ihn bewunderte. Von einem Einfluss Bourget/T.M. kann nicht die Rede sein. Nicht nur wüssten wir von einem solchen Einfluss, es hätte auch und vor allem Thomas Mann, der jedem bis ans Ende dankbar blieb, von dem er je das Geringste "empfangen", sich öffentlich immer wieder zu Bourget bekannt, wäre er ihm auch nur eine Kleinigkeit "schuldig" gewesen. Schröter aber war und ist so stolz auf seine "trouvaille", dass er nicht hören wollte.

Selbstverständlich interessiere ich mich für Ihre Arbeit und werde Ihnen für die Uebersendung von "Thomas Mann und die Grenzen des Ich" verbunden sein.

Mit den freundlichsten Grüßen und Wünschen

Ihre sehr ergebene

